

Nadine Fehr

Schutzlos ausgeliefert!? Eine quantitative Analyse möglicher Protektivfaktoren im Hinblick auf das Post- beziehungsweise Long-Covid-Syndrom

Masterarbeit

BEI GRIN MACHT SICH IHR WISSEN BEZAHLT



- Wir veröffentlichen Ihre Hausarbeit, Bachelor- und Masterarbeit
- Ihr eigenes eBook und Buch - weltweit in allen wichtigen Shops
- Verdienen Sie an jedem Verkauf

Jetzt bei www.GRIN.com hochladen
und kostenlos publizieren



Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek:

Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de/> abrufbar.

Dieses Werk sowie alle darin enthaltenen einzelnen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung, die nicht ausdrücklich vom Urheberrechtsschutz zugelassen ist, bedarf der vorherigen Zustimmung des Verlanges. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Bearbeitungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen, Auswertungen durch Datenbanken und für die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronische Systeme. Alle Rechte, auch die des auszugsweisen Nachdrucks, der fotomechanischen Wiedergabe (einschließlich Mikrokopie) sowie der Auswertung durch Datenbanken oder ähnliche Einrichtungen, vorbehalten.

Impressum:

Copyright © 2023 GRIN Verlag
ISBN: 9783346973979

Dieses Buch bei GRIN:

<https://www.grin.com/document/1418858>

Nadine Fehr

**Schutzlos ausgeliefert!? Eine quantitative Analyse
möglicher Protektivfaktoren im Hinblick auf das Post-
beziehungsweise Long-Covid-Syndrom**

GRIN - Your knowledge has value

Der GRIN Verlag publiziert seit 1998 wissenschaftliche Arbeiten von Studenten, Hochschullehrern und anderen Akademikern als eBook und gedrucktes Buch. Die Verlagswebsite www.grin.com ist die ideale Plattform zur Veröffentlichung von Hausarbeiten, Abschlussarbeiten, wissenschaftlichen Aufsätzen, Dissertationen und Fachbüchern.

Besuchen Sie uns im Internet:

<http://www.grin.com/>

<http://www.facebook.com/grincom>

http://www.twitter.com/grin_com

Abstract

Im Anschluss an eine Infektion mit SARS-CoV2 entwickeln einige Patienten länger anhaltende Symptome. Der überwiegende Teil dieser Symptome fällt in den Bereich der funktionellen Störungen. In dieser Arbeit wird der Frage nachgegangen, ob sich, unabhängig von einer somatischen Ursache, psychologische Faktoren detektieren lassen, die sich protektiv auf die Entwicklung von Post Covid Symptomen auswirken.

Hierfür wurden Probanden, welche im Jahr 2022 positiv auf SARS-CoV2 getestet wurden, befragt. Neben soziodemographischen Angaben sowie Fragen zu Post Covid - Symptomen und zum Covid 19 - Impfstatus wurden, mithilfe des Essener - Ressourcen - Inventars (ERI) und des Deutschen modifizierten Health Anxiety Inventorys (MK-HAI), Ressourcen sowie gesundheitsbezogene Ängste erfasst. Ausgewertet werden konnten 479 Fragebögen.

Es zeigte sich, dass Probanden, die ein Post Covid - Symptom aufwiesen über signifikant weniger Ressourcen verfügten als Probanden, die dieses Symptom nicht angaben. Darüber hinaus wiesen Probanden, bei denen ein Post Covid - Symptom vorlag, einen signifikant höheren Wert an gesundheitsbezogenen Ängsten auf.

Hinsichtlich der Covid 19- Impfung konnte beobachtet werden, dass geimpfte Probanden bestimmte Post Covid - Symptome signifikant häufiger angaben, als ungeimpfte. Bei Probanden ohne Impfung sowie mit vier und mehr Impfungen wirkte die Immunisierung in gleicher Weise signifikant als Moderator auf die Wirkung von Ängsten auf Post Covid - Symptome.

Die Ergebnisse lassen vermuten, dass Ressourcen einen wichtigen Protektivfaktor hinsichtlich Post Covid - Symptomen darstellen.

Prolog

Aufgrund des anfangs symptomarmen Verlaufes der SARS-CoV2-Infektion hatte die 17-jährige, vorher gesunde, sportliche Patientin gehofft, die Erkrankung schnell folgenlos zu überstehen. Das war nicht der Fall: ihre körperliche Belastbarkeit nahm über Wochen nach der Infektion kontinuierlich ab. Sie fühlte sich permanent müde und kraftlos. Ihre Leistungsfähigkeit war so weit gemindert, dass sie bei kleinsten Anstrengungen über Atemnot klagte. Schließlich war selbst der Schulbesuch bald kaum mehr möglich. Die Patientin wirkte bei der Erstvorstellung verzweifelt.

Die eingehende körperliche Untersuchung einschließlich Laboruntersuchungen ergab keinen auffälligen Befund. Eine durchgeführte Bodyplethysmographie zeigte eine diskrete Einschränkung der Lungenfunktion, die aber keinesfalls die schweren Symptome erklären konnte. Ihre Schilderungen waren dennoch absolut glaubhaft, die Symptome zweifelsfrei vorhanden.

Eine Auffälligkeit zeigte sich in der Fremdanamnese durch die Mutter. Diese gab an, dass sich die Tochter seit Beginn der Pandemie intensiv mit den Folgen einer SARS - CoV2 - Infektion beschäftigen würde. Ihre Tochter habe große Angst vor dem Post Covid - Syndrom und würde jeden Artikel und jeden Fernsehbericht zu diesem Thema intensiv aufnehmen, insbesondere jene, die einen dramatischen Verlauf dokumentierten.

Auf diesen Umstand angesprochen stellte die Patientin selbst einen Zusammenhang zwischen ihren Symptomen und der von ihr verfolgten Berichterstattung her. Nach einem ersten intensiven Gespräch im Sinne einer psychosomatischen Grundversorgung fühlte sich die Patientin erleichtert. Im Verlauf verbesserten sich die Symptome in den nächsten Wochen zügig, so dass die Patientin rasch wieder beschwerdefrei und uneingeschränkt belastbar war.

Dieser Fall aus einer kinder- und jugendärztlichen Praxis zeigt, wie sehr die Psyche Einfluss auf somatische Beschwerden, hier die Folgen einer Infektionskrankheit, nehmen kann. Doch gerade dieser Einfluss wirft Fragen auf: welche Faktoren wirken protektiv, welche verstärkend? Ist es möglich, diese Faktoren zu identifizieren und im Rahmen der Therapie zu nutzen oder gar Präventionsmaßnahmen abzuleiten?

Aus Fällen wie diesem und den sich daraus ergebenden Fragen entwickelte sich die Motivation für die vorliegende Arbeit.

Inhaltsverzeichnis

1 Einleitung	1
2 Theoretischer Hintergrund	2
2.1 Somatoforme Störungen	5
2.1.1 Das biopsychosoziale Krankheitsmodell	5
2.1.2 Das Predictive Coding Modell	6
2.1.3 Das Konzept der somatosensorischen Verstärkung	7
2.1.4 Das kognitiv-behaviorale Modell somatoformer Störungen	8
2.2 Das Konzept der erlernten Hilflosigkeit	9
2.3 Das Modell der Salutogenese	9
2.4 Resilienz	11
2.5 Placebo- und Nocebo-Effekt	12
2.6 Psychoneuroimmunologie	12
2.7 Impfung gegen Covid-19	14
2.8 Häufig angegebene Post-Covid-Symptome	15
2.8.1 Kardiologische Beschwerden	16
2.8.2 Pneumologische Beschwerden	16
2.8.3 Sensorische Störungen	17
2.8.4 Fatigue	17
2.8.5 Schmerzen unklarer Genese	18
2.8.6 Kognitive Störungen	18
2.8.7 Parästhesien	19
2.8.8 Psychische Beeinträchtigungen	20
2.9 Hypothesenbildung	21
3 Methodisches Vorgehen	23
3.1 Instrumente und Operationalisierung	23
3.1.1 Essener Ressourcen Inventar (ERI)	24
3.1.2 Deutsches modifiziertes Health Anxiety Inventory (MK-HAI)	25
3.1.3 Ergänzungen zu den etablierten Instrumenten	25
3.1.4 Überprüfung der Gütekriterien	26
3.2 Pretest	27
3.3 Datenerhebung	28
3.4 Vorbereitung des Datensatzes und Stichprobenbeschreibung	29
3.5 Statistische Analysen	33

4 Überprüfung der Hypothesen	34
4.1 Hypothese 1	34
4.2 Hypothese 2	38
4.3 Hypothese 3	39
4.4 Hypothese 4	39
4.5 Hypothese 5	41
4.6 Hypothese 6	43
4.7 Hypothese 7	43
4.8 Hypothese 8	46
5 Diskussion	48
5.1. Interpretation und Diskussion der Stichprobe und der desriptiven Statistik	48
5.2 Interpretation und Diskussion der Hypothesen	50
5.2.1 Ressourcen und Post Covid - Symptome	50
5.2.2 Bildungsniveau und Post Covid - Symptome	52
5.2.3 Familiäres Umfeld und Post Covid - Symptome	53
5.2.4 Impfungen gegen Covid 19 und Post Covid - Symptome	53
5.2.5 Gesundheitsbezogene Ängste und Post Covid - Symptome	54
5.2.6 Geschlecht und Post Covid - Symptome	56
5.2.7 Moderation des Zusammenhangs zwischen gesundheitsbezogenen Ängsten und Post Covid - Symptomen durch Impfungen gegen Covid 19	56
5.2.8 Mediation des Zusammenhangs zwischen Ressourcen und Post Covid - Symptomen durch gesundheitsbezogene Ängste	57
6 Reflexion der Methodik	58
7 Zusammenfassung und Ausblick	59
8 Literaturverzeichnis	62